

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sechs Gesaenge für Maennerstimmen

Zelter, Carl Friedrich

Berlin, [ca. 1828]

Bass II

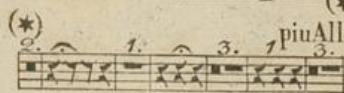
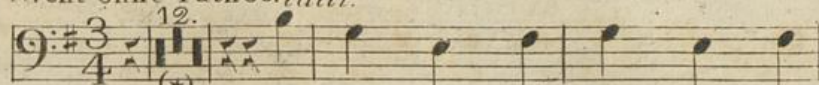
urn:nbn:de:bsz:31-86370

FISCHPREDIGT

DES HEIL. ANTONIUS VON PADUA.

Nicht ohne Pathos. *tutti.*

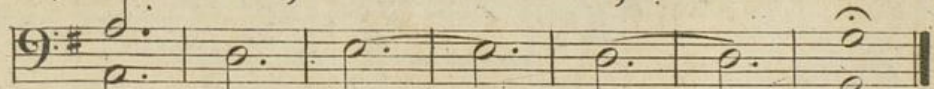
N.º 1.



1. Im Son - nen, im Son - nen, im
 2. Den Kar - pfen, den Kar - pfen, den
 3. Den Hech - ten, den Hech - ten, den
 4. Den Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den
 5. Den Aa - len, den Aa - len, den
 6. Den Kreb - sen, den Kreb - sen, den
 7. An - to - nium, An - to - nium, An -
 8. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie
 9. Sie blei - ben, sie blei - ben, sie



Son - nen, im Son - nen, im Son -
 Kar - pfen, den Kar - pfen, den Kar -
 Hech - ten, den Hech - ten, den Hech -
 Stockfisch'n, den Stockfisch'n, den Stock -
 Aa - len, den Aa - len, den Aa -
 Kreb - sen, den Kreb - sen, den Kreb -
 to - nium, An - to - nium, An - to -
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei -
 blei - ben, sie blei - ben, sie blei -



- - - - - nen - schein glän - - - zen
 - - - - - pfen so g'fal - - - len
 - - - - - ten so g'fal - - - len
 - - - - - fisch'n so g'fal - - - len
 - - - - - len so g'fal - - - len
 - - - - - sen so g'fal - - - len
 - - - - - nium an - hö - - - ren
 - - - - - ben wie al - - - le
 - - - - - ben wie al - - - le

260.

CANTUS MARTIALIS ROMANUS.

N.º 2. *Coro Imo*

Gal-li - as Caesar sub - e - git, Ni - co -

medes Cae - sa - rem Gal-li - as Cae - sar sub

e - git, Ni - co - medes Cae - sa - rem. Ec - ce

Caesar nunc tri - umphat, qui sub - e - git Galli-

as. Ec - ce Caesar nunc tri - umphat, qui sub -

e - git Gal - li - as. Ni - co - medes non tri -

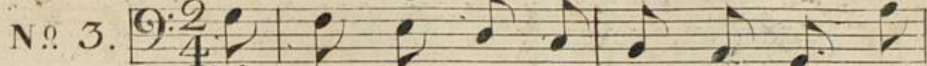
umphat, qui sub - e - git Cae - sa - rem. Ni - co -

medes non tri - umphat, qui sub - e - git Cae - sa - rem.

GRIECHISCHE MUSIK.

Mühter und gemach.

Fr. Förster.

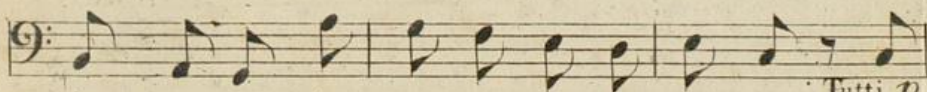


Solo.

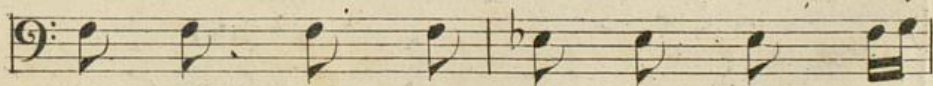
1. So wur-den wir ge-zwickt, gezwackt, ge-
2. In Hel-las, wo der Göt-ter Macht die
3. Die Frei-heit war des Mannes Ruhm, der
4. In un-tern Trau-ben glüht das Blut wie
5. Wen euch der Freiheit gold-nes Licht, der



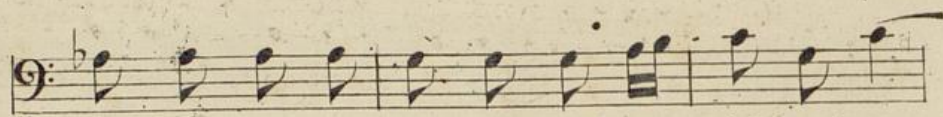
kränkt an Ohr und Na-sen; sie hat-ten lang nach
 hei-tre Welt re-gier-te, da ist die schö-ne
 Frau-en Schmuck die Sit-te, die Schönheit ho-hes
 vor zwei-tau-send Jah-ren, so wufs-ten wir der
 Mu-sen Gunst er-freu-te; ein schö-nes Frauen-

Tutti *p*.

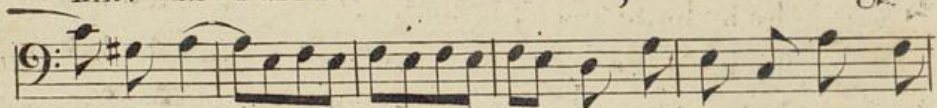
Tür-ken-tackt ge-strichen und ge-bla-sen. Die
 Kunst erwacht, die al-le Menschen rühr-te. Der
 Ei-genthum, da-für der Grieche strit-te. Ward
 Vä-ter Muth im Herzen zu be-wah-ren. Wie
 an-gesicht so Lieb' als Lust er-neu-te; ruft



Sai-ten spann-ten sie zu hoch, die
 Bild-ner schuf, der Dich-ter sang, die
 uns ein-hol-des Weib ent-führt, das
 kann der Tür-ke, oh-ne Wein, ein-
 mit den Grie-chen froh bei Wein-fahr



Trommel hat nunmehr ein Loch, die Cymbel ist
Welt wird sich, ihr Le-be-lang an dir, A - then,
gan - ze Volk hat sich ge-rührt und Tro-ja muß-
le - gi - ti - mer Kai-ser sein! wer mag ihn re -
hin! du hal-ber Mondenschein, wir le-ben gern



zer-bro - - - - - chen, die Cymbel ist zer-
er freu - - - - - en, an dir, A - then, er-
- te fal - - - - - len, und Troja muß-te
- spek-ti - - - - - ren, wer mag ihn respek-
im Gan - - - - - zen, wir le-ben gern im



bro-chen, die Cym - bel ist zer - bro-
freu-en, an dir, A - then, er - freu-
fal - len, und Tro - ja muß - te fal -
ti - ren, wer mag ihn re - - spek-ti -
Ganzen, wir le - - ben gern im Gan-



- - - - - chen, die Cymbel ist zer-bro-chen.
- - - - - en, an dir, A - then, er-freu-en.
- - - - - len, und Tro-ja mußte fal-len.
- - - - - ren, wer mag ihn respek-ti-ren!
- - - - - zen, wir le-ben gern im Ganzen.

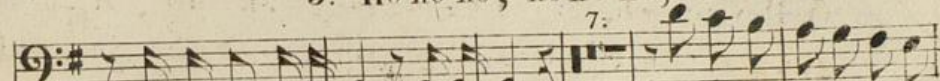
MEISTER UND GESELL.

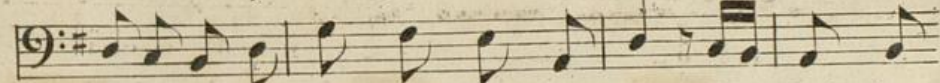
Comodett.

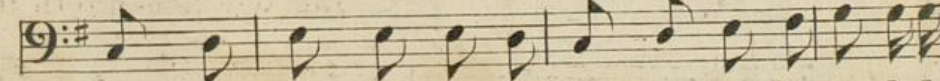
Von Grübel.


N.º 4. 


1. *p* Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!
2. Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!
3. Ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho!


 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho
 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho
 ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho, ho ho ho ho ho ho ho


 ho ho ho, der G'sell der is nit dumm! Vom Fei - len
 ho ho ho, der Maist'rist auch nót dumm, wenn d'Ar - beit
 ho ho ho, der G'sell der weis sich um, und wárs auch


 wird man halt nit satt, geb' auch nót viel darum. du du
 nim - mer fer - tig wird, geb' auch nicht viel darum. du du
 schon kahn Schlosser nót, so wár er doch nót dum. du du


 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du
 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du
 dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du dum, du du


 dum du du du du du du dum, du du dum!
 dum du du du du du du dum, du du dum!
 dum du du du du du du dum, du du dum!

KRIEGSGLÜCK.

Quikmarsch.

Göthe.

N.º 5.

Trr - - rà ttr - - rà ttr - - rà tra

trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà

ttr - - rà ttr - - rà ttr - -

rà trà trà ttr - - rà ttr - - rà ttr - -

rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr - - rà trà trà ttr ~

~~~~~ rà !

BASSO II.

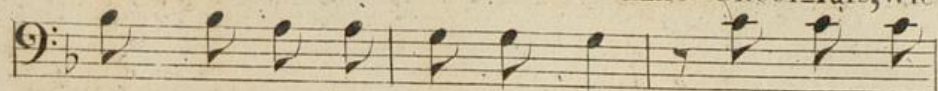
CANON.

Moderat, doch bewegsam.

Goethe.

N.º 6. 

So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie



Sankt Di-o-ge-nes, mein Fafs. Bald. ist es



Ernst, bald ist es Spafs, bald ist es Lieb', bald ist es



Hafs, bald ist es dies, bald ist es das; es ist ein



Nichts, und ist ein Was, es ist ein Was, ein Nichts, ein



Nichts, es ist ein Nichts und ist ein Was, bald



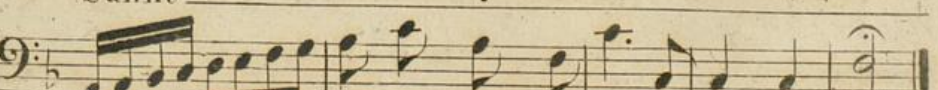
ist es dies, bald das, bald ist es dies, bald das.



So wälz' ich oh-ne Un-ter-lafs, wie Sankt, wie



Sankt



wie Sankt Di-o-ge-nes mein Fafs.





